

Wie werden Frauenfrühstückstreffen zukunftsfähig?

Was ist dran für die nächste Generation?

Da wir dazu einige Rückmeldungen bekommen haben, ein kurzer Hinweis: Als Arbeitskreis Frauen schätzen wir die Arbeit sehr, die sowohl im Kontext vom Frühstückstreffen für Frauen in Deutschland e. V., als auch in Frauenfrühstückstreffen in verschiedenen Gemeindekontexten stattfindet. Eine Frage die uns allerdings in ganz unterschiedlichen Bereichen der Arbeit mit und für Frauen beschäftigt ist, wie die Staffelübergabe gelingt und was dazu nötig ist. Welche Formate und Ideen sind für die nächste Generation dran? Der Erfahrungsbericht von Stefanie Meerbott möchte dazu anregen, diese Fragen miteinander zu diskutieren.

AK Frauen im Juli 2019

Ein Team junger Frauen traf in den 80ern einen Nerv – nämlich Frauen einen Vormittag lang zu verwöhnen: leckeres Frühstück kombiniert mit einem wertvollen, ermutigenden Vortrag (für die Kinder wird gesorgt) und natürlich viel Zeit zum Austausch. Und all das in toller Atmosphäre mit liebevoll gestalteter Dekoration.

Durch solch ein Setting haben in den letzten 30 Jahren tausende Frauen erstmalig unsere Gemeindehäuser betreten, anderen wurde in Zeiten der Krise Trost zugesprochen und viele brachten ihre Gaben und ihre Kreativität in die Frauenfrühstücksarbeit ein.

Heute – Jahre später – sind nicht nur die Gäste in die Jahre gekommen. Auch viele Mitarbeiterteams suchen nach jüngeren Gesichtern, haben den Wunsch Gutes, Bewährtes – eben diese blühende Frauenarbeit – an die nächste Generation weiterzugeben. Doch gleichzeitig funktioniert vielerorts der Appell an die jungen Frauen nicht, in diese tolle Arbeit einzusteigen. Warum?

Ich glaube es ist für uns Jüngere nicht leicht, in so viel Bewährtes, so viele „Erfolge“ mit einzusteigen. Außerdem haben wir heute andere Vorstellungen, würden Dinge anders umsetzen & gestalten, wollen allerdings dadurch keinesfalls das Bisherige abwerten.

Praxisbeispiele

In einigen Gemeinden gelingt der Übergang in besonderer Weise. So hat die Stadtmission Worms beispielsweise die bewährte und zahlreich genutzte Frauenarbeit nicht sterben lassen, sondern hat parallel dazu eine Ladys Night gestartet. Das Setting & die Zielgruppe ist komplett anders. Eintrittskarten sind im Vorfeld zu erwerben. Ein leckeres Essen wartet Freitagabend auf den Gast, Livemusik, ein kurzer Vortrag in tollem Ambiente und viel Zeit zum Austausch. Dazu laden die Gemeindemitglieder gerne mal ihre Nachbarin, Arbeitskollegin, Kommilitonin ein. Und so zeigt sich die Gemeinde auch nach außen als gastfreundlich, offen und herzlich.

Anderorts finden Wohnzimmerkonzerte statt mit einem per Livestream übertragenen Input. Eingeladen werden die Freundinnen und Bekannte in die eigenen 4 Wände. Niederschwelliger könnte es kaum sein. Und dennoch bleibt das zentrale Anliegen der Frauenarbeit – nämlich Jesus Christus – bestehen.

Offen & flexibel

Viel hängt von der Art & Weise der Stabübergabe an die nächste Generation ab. So staune ich, wenn ich in Sulzdorf/Schwäbisch Hall die Flexibilität und Freiheit des jetzigen Frauenfrühstücksteams sehe, mit der sie den jüngeren Frauen begegnen: „Probiert was Neues aus, ein Setting zu dem ihr eure Generation einladen würdet. Wir unterstützen euch wo wir können. Und wenn eure Abende gut angelaufen sind, können wir gerne unsere 2x jährlich stattfindenden Frauenfrühstücke auf einmal jährlich reduzieren und uns mit eurem Angebot abwechseln.“

Wow – das nenne ich eine reife, wohlüberlegte Weitergabe von Gemeindeaufgaben an die nächste Generation.

Jung sein hat nichts mit dem Alter zu tun

Kürzlich fragte mich eine Veranstalterin: „Bei uns ist das Durchschnittsalter der Frauen um die 70. Ist das ein Hinderungsgrund für dich als junge Referentin zu kommen?“ Und in der Tat, bei meinem letzten Frauenfrühstück war das Durchschnittsalter ähnlich hoch. Doch ich muss zugeben, es war einer der bewegendsten Vormittage seit langem. Betagte, vom Leben sichtlich gezeichnete Frauen kamen nach meinem Vortrag und bedankten sich unter Tränen. Sie gestanden, anfangs gedacht zu haben, „was will uns so ein junges Mädchel nur sagen. Und dann noch zum Thema ‚neue Lebensabschnitte beginnen‘, wo mich das doch am Ende meines Lebens nicht mehr betrifft.“ Doch dann öffneten sich diese ältere Generation und tat das, was sie selten zuvor tat. Sie fingen an ihr Leben rückwärts zu reflektieren, sich mit Lebensphasen rückwirkend zu versöhnen und wurden darin freudig überrascht und von Gott ins Nachdenken gebracht.

Und ja – ich nehme liebend gern Einladungen von Frauenanlässen als Referentin an, gerade auch dort wo das Durchschnittsalter auch schon mal über 70 liegt. Denn wenn dann nur ein Bruchteil der Weisheit, Lebenserfahrung und Barmherzigkeit zu mir auf die Bühne hochschwappt – bin ich wohl die am meist Beschenktteste.



Stefanie Meerbott

Mitglied des Arbeitskreises für Frauen

ANGEBOT

Sollten auch Sie in solch einem Generationswechsel stehen und wünschten sich hierbei ein paar Tipps von außen, kommen wir vom Gnadauer Arbeitskreis für Frauen gerne zu Ihnen vor Ort und begleiten sie in diesem Prozess.

Und hier noch ein wichtiger Termin zum Vormerken:

Der nächste Frauenkongress ist in Planung!

Wann: 13.-15. November 2020

Wo: Marburg, Evangeliumshalle